

Reneste Rachrichten.

Teilheiden ruders

k aus.

orf.

Auf Grund bes Berfailler Snebelungsfriedens wurden auch bie grofen beutschen Strome "internationalifiert", um die Radbarftaaten an ber Micberhaltung Dentschlands bauernd zu intereffieren. Rach biefen Bestimmungen hat nun ein ameritanifder "Schieberichter" entichieben, bag Dentichland außer fur ben Bertehr auf Rhein, Elbe und Donau auch fur ben Oberverfehr eigenen Schiffsraum ben beteiligten Staaten, der Tichechoflowatei und Bolen, gur Berfügung zu ftellen habe. Der Ginfprndy ber beutschen Regierung, bag bie Ober nur in Deutschland ichiffbar fei, alfo bie Rachbarftaaten gar feinen rechtlichen Aufpruch auf Schiffsraum hatten, wurde, wie üblich, unbeachtet gelaffen. Das heißt man Gelbftbestimmungsrecht ber Boller.

Die Reparationsfrage wird wiederum gum Schacherobjett zwifden England und Franfreich gemacht. Bahrend Boincare alle ihm in fo reichem Dage gur Berfügung ftehenden bemagogifchen Fähigteiten einsett, um bas frangofische Bolt aufguheben, indem er eine vorfähliche Berfehlung Deutschlands tonftruiert, auf Grund beren er nene Pfander beanfprucht, und lediglich ein Moratorium bon 5-6 Wochen gewähren will, verfolgt man in London die alte Tattit ber milberen Beurteilung Dentschlands, spricht babon, daß Deutschland ein Moratorium ober eine Anleihe brauche, tut aber letten Endes nichts, um ben angeblichen Standpuntt Englands gegenüber bem frangofifden Berftorungswahnfinn gur Geltung zu bringen. Dasfelbe Manover wird von Amerita gemacht. Die beutsche Regierung hat übrigens auscheinend Busicherungen an bas von ber Reparationstomiffion aufgestellte Garantiefomitee inbegug auf deffen Rontrollforderungen gegeben, von benen bie Gutente befriedigt fein foll.

Anläflich einer Bufammenfunft ber Unterrichtsverwaltungen ber Gingelftaaten in Berlin wurden auch Dagnahmen für Die Schulen gum Schute ber Republit beichloffen.

Das italienifche Rabinett ift gurudgetreten, weil bie linksgerichteten Bacteien mit ber Regierung nicht mehr gufrieden find, ba fie ben inneren Ausgleich verhindere. Wirtschaftliche und politische Streits und Gegenaftionen verschärfen bie Lage.

Die Reparationsfrage.

Die Ausführung beutscher Sachlieferungen für Frankreich.

Berlin, 20. Juli. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Betanntmachung betreffend die Musführung von Reparationslieferungen im freien Berfehr an Frankreich, sowie Bereinbarungen über ben gleichen Gegenstand vom 2. und 3. Juni 1922. In ber Befanntmachung beift es, bag bas in ben Bertragen vereinbarte Lieferungsberfahren am 29. Juli 1922 in Wirkung tritt. Rach biefem Berfahren tonnen nur burch frangofische Rriegsgeschäbigte Gegenftanbe begogen werben und gwar nur folche Gegenftande, die ausschließlich gur Bermenbung für ben Wieberaufban von Immobilien und Mobilien in allen gerftorfen Teilen bes frangofifden Staatsgebiets in Guroba bestimmt find. Die Bertrage unterliegen ber landesüblichen Brundfaben, fowie ben jeweils geltenden Fakturierungs= und Devifenvor= fchriften. Es besteht feinerlei Zwang jum Abschluß berartiger Bertrage. Die Bertrage muffen Lieferungen im Berte bon minbeftens 1500 Golbmark jum Gegenstand baben, wobei bie Golbmark nach bem Tagesturs bes Dollars zu rechnen ift. Ausgeschloffen find Bertrage über Baren frember herfunft, foweit fie nicht auf bem beutschen Gebiet verarbeitet worben find, über Nahrungsmittel, bie aus eingeführten Rohftoffen bergeftellt find, über Gegenftanbe aus Gold, Blatin oder Silber und über Lieferungen von wefentlichen in einer Un-Tage gur Bereinbarung vom 2. Juni 1922 verzeichneten Gegenständen. Mustimfte fiber bas bei biefen Gefchäften gu beobachtenbe Berfahren erteilen die Landesauftragoftellen, die Sandels= und Sandwerfstam= mern, ber Reichsberband ber beutiden Induftrie in Berlin, ber Reichsverband bes beutschen Sandwerts in Sannover, ber Deutsche Genoffenichaftsverband in Charlottenburg, ber Bentralverband bes beutschen Groffandels Berlin, ber Deutsche Industrie- und Sandelstag und ber Reichstommiffar gur Ausführung von Aufbauarbeiten in ben gerftorten Gebieten. Die Anfragen follen nach Möglichfeit an bie angeführten Berufsbertretungen gerichtet werben, um eine Ueberlaftung bes Reichstommiffariats gu bermeiben.

Die Beratungen bes Garantiehomitee's mit ber dentichen Regierung.

Berlin, 20 Juli. Fur bie Beratungen bes Garantiefomitees mit der beutschen Regierung waren 4 Unterausschüffe gebildet: Für die I tommission erstattet wird.

Der Versailler Erpressungs-Vertrag.

Deutschland muß Oberschiffe an Polen und die Tichecho lowakei abtreten.

Berlin, 20. Juli. Auf Grund bes Artitels 339 bes Berfailler Bertrages, ber bestimmt, daß Deutschland an die alliierten und affogiierten Machte, bie an ben internationalifierten Stromen beteiligt find, einen Teil feiner Binnenschiffe und gwar entsprechend ben berechtigten (?) Bedürfniffen ber beteiligten Parteien abtreten foll, ift nunmehr auch ein Schiedsspruch burch ben amerikanischen (!) Schieberichter bezüglich ber Schiffsabiretung auf ber Ober gefällt worben. Obgleich bie beutsche Regierung in gablreichen Dentschriften und Berhandlungen ben Standpuntt vertreten bat, bag eine Schiffsabtretung auf ber Ober nicht in Betracht tommen tonne, insbesonbere weil im Gegensat zu ben internationalen Stromen (Rhein, Elbe unb Donau) die schiffbare Ober ausschließlich auf beutschem Gebiete berläuft, find nach bem Schiedsfpruch bennoch alsbald abzutreten: Un bie Tichechoflowatei 35 700 Tonnen Rahnraum, 5685 BS. Schleppfraft sowie ein Liegeplat in Oppeln, an Polen 40 700 Tonnen Rahnraum, 4890 BS. Schleppfraft sowie ein Liegeplat in Ruftrin. -Daß ber Schiedsspruch bon einem tonturrengneibischen und mit ber Entente verbundenen Amerikaner nicht anders ausfallen konnte, war vorauszusehen. Die "Internationalifierung" ber beutschen Binnenschiffahrt gehört natürlich auch zu ben Berfflavungsbedingungen ber Entente jum Zwede ber bauernben Rieberhaltung Deutschlanbs. Auf diese Beise sollen Bolen und die Tschechoslowakei ebenfalls an ber Aufrechterhaltung bes Berfailler Berfklavungsfriedens intereffiert

Einnahmen, Ausgaben, Rapitalflucht und Statiftif. Man hat fich barüber verftanbigt, bag bie Bertreter bes Garantiefomitees funftig burch bas Reichsfinanzministerium regelmäßig Informationen über bie Einnahmen und Ausgaben erhalten und bag ihnen bie Möglichkeit gegeben wird, fich über die einschlägigen Beftimmungen und ihre Unwendung fortlaufend zu unterrichten. Das Reichsfinanzministerium richtet einen gentralen beweglichen Kontrollbienft ein und wird bem Romitee die Möglichkeit geben, fich von Zeit zu Zeit von der Wirkfamteit biefer beutschen Kontrolle gu überzeugen. In bem Unterausfcuß für Rapitalflucht wurden die Grundfate für weitere Magnahmen gur Besprechung gebracht, um die Rapitalflucht gu treffen. Das Garantiekomitee hat die Ergebniffe Diefer Arbeiten in einem Memorandum zusammengefaßt, welches ber beutschen Regierung übermit= telt murbe. Da Uebereinstimmung barüber festgeftellt mar, bag feine ber in bem Memoranbum borgefebenen Dagnahmen bie Couberanitat bes beutschen Reiches antasten, ben geordneten Bang ber beutschen Bermaltung fibren ober bas Geheimnis ber beutichen Steuerpflichtigen verleben burfen, hat die beutsche Regierung vorbehaltlich einer schriftlichen Beantwortung mitteilen laffen, bag fie bem Inhalt biefes Memoranbums beitritt.

Eine Rote ber Reparationskommission über die Finanzkontrolle Deutschlands.

Baris, 20. Juli. Die Reparationsfommiffion veröffentlicht folgende Note: In Ausführung des Mandats, das ihm von der Reparationskommission und auf der Grundlage der zwischen ihr und der deutschen Regierung vom 21. März, 9. Mai, 28. Mai und 31. Mai ausgetauschten Schreiben übertragen murbe, bat der Garantieausichuf am 17. Juli fich nach Berlin begeben, um in Berbindung mit den guftandigen deutschen Behörden Die Dr= ganisation der über die Ginnahmen, Ausgaben und die fcmebenden Schulden auszuübenden Kontrolle gu prüfen, augerdem Bortehrungen gegen die Kapitalflucht zu treffen, sowie Fragen binfichtlich der Beröffentlichung ber Statistifen gu regeln. Diefe verschiedenen Fragen find vom Garantieausschuß und ben Conberfommiffionen, die ber Ausschuß ju biejem 3mede gebilbet hatte, bearbeitet und das Ergebnis der Berhandlungen in einer Reihe von Dofumenten niedergelegt worden, die ber Garantieausschuß in einer Sitzung des Finanzministeriums vom 18. Juli ber deutschen Regierung übergeben hat. Der Finanzminister hat im Ramen ber beutiden Regierung erflart, bag er mit ben in Diefen Dofumenten enthaltenen Bestimmungen einverstanden fei. Die in aller Form abgejagte ichriftliche Antwort wird bem Garantieausichug unverzüglich zugeben. Diefer ift nach Paris gurudgefehrt, um der Reparationsfommission feinen Bericht gu übergeben. — Wie der "Temps" meldet, wird ber Bericht bes Garantieausschuffes wahrscheinlich von nächsten Mittwoch nicht fertig fein, jedoch glaubt das "Journal de Debats", daß schon heute im Laufe des Nachmittags ein mündlicher Bericht seitens ber Mitglieder des Garantieausschusses por der Reparations=

Morgan unterrichtet sich über bie Reparationss verhandlungen zwischen Deutschland u. der Entente.

Berlin, 21. Juli. Bie bas "Berliner Tageblatt" erfährt, hatte bie Morgan-Bant Dr. Schutte, einen ihrer Direftoren, gu ben Berhandlungen bes Sarantiefomitees nach Berlin entfandt. Direttor Schütte hatte die Aufgabe, Morgan über die Berhandlungen bes Garantiekomitees mit ber beutschen Regierung zu unterrichten und die Stellungnahme Morgans gu ben wefentlichen Berhandlungspuntten mitzuteilen. Direftor Schulte, ber auch mit ber beutschen Großfinang und ber beutschen Großinduftrie Fühlung nahm, wird voraussichtlich Berlin heute wieber verlaffen.

Poincaré's Sets und Drobtaktik.

Baris, 21. Juli. Wie die Agence Savas melbet, hat Polycare an den frangofifchen Delegierten bei ber Reparationstommiffion, Dubois, eine Dentichrift gerichtet, bie er mit bem Finangminifter be Lastehrie vorbereitet hat und in ber er die Berantwortung Deutschlands für seine gegenwärtige finangielle Lage beweisen will. Er forbert ben frangöfischen Bertreter auf, die Kommiffion zu ersuchen, bag fie bie vorfähliche Berfehlung Deutschlands festftelle, neue Pfanber beanfpruche und einen Bahlungsaufichub für bie Bargahlungen, aber nicht für eine längere Dauer als 5 bis 6 Wochen gewähre.

Englische Auffaffung über ben Stand bes Reparationsproblems.

London, 20. Juli. Seute fand unter bem Borfity Llond Georges eine Kabinetisitzung statt. "Pall Mall and Globe" zufolge wurde darin die Reparationsfrage erörtert. Das Blatt schreibt, bie Aussichten fur eine Berftanbigung zwischen ben Alliierten und Deutschland befferten sich täglich. Ungeachtet der gegenteis ligen Meußerungen ber frangofischen Breffe ertenne Frantreich an, daß Deutschland entweder ein Moratorium oder eine Anleihe erhalten muffe. - Rach ber berzeitigen Stimmungsmache sieht es allerdings nicht danach aus, als ob eine "Berständis gung" jo bald möglich mare.

Ein falsches Gerücht.

Paris, 20. Juli. Wie havas melbet, wird von ber Reparationskommiffion die Rachricht ber "Chicago Tribune", Deutschland sei mit Buftimmung Frankreichs berfuchsweise ein Moratorium bon 3 bis 6 Monaten für seine Barzahlungen bewilligt worden, für unrichtig er-

Zur auswärtigen Lage.

Die beutschepolnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Warfchau, 20. Juli. Im Berlaufe ber geftrigen beutsch-polnifden Berhandlungen wurde fcon jest bereinbart, bag Bolen ben Tranfit nach Rufland für Deutschland freigibt, und bag Deutschland hinficht lich ber Warenausfuhr Polen ebenfo wie andere valutaschwache Län-

Schluß ber Saager Ronfereng.

Saag, 20. Juli. Die haager Konferenz wurde heute nachmittag gegen 5 Uhr geichloffen. In der Schluffigung wurden ber Bericht der Unterkommission und der allgemeine Bericht genehmigt. Ferner wurde auf Borschlag von Cassier-Belgien eine Entschließung einstimmig angenommen, nach der die Ronferenz ben auf ber Konferenz vertretenen Regierungen empfiehlt, ihren Staatsangehörigen bei dem Berfuch nicht behilflich ju fein, Eigentum in Rugland zu erwerben, bas anderen fremben Staatsangehörigen gehört hat und nach bem November 1917 ohne Zustimmung der früheren Eigentümer oder Kongessionare beschlagnahmt worden ist. Borausgesett wird, daß die gleiche Empfehlung von den auf der Saager Konferenz vertretenen Regierungen an die bort nicht vertretenen Regierungen gerichtet wird. Caffier fügte hingu, ber ameritanische Geschäftsträger in Saag fei zu ber Ertlärung ermächtigt worden, bag seine Regierung Dieser Entschließung guzustimmen beabsichtige und daß Amerika nicht geneigt fei, die von ihm bisher eingenommene Saltung zu anbern.

Der "Mandats"-Schwindel ber Entente.

Baris, 20. Ruli, Der Londoner Berichterstatter bes "Newbort Beralb" will wiffen, bag bie Erörterung ber Manbatsfragen im Bolferbunderat infolge Borftellung der Ber. Staaten zu einer erneuten Revision ber Mandate führe wurde. Es handelt fich um ben fogen. Mandatstyp a-b, unter ben die Gebiete bes Tanganjifa in Bentralafrita, Teile bon Ramerun und Balaftina fielen. Much ber frangofifche Manbatsplan für Sprien und ber belgische Manbatsplan für Oftafrita ftanben erneut gur Debatte. - Ratürlich wollen bie Ameritaner ebenfalls ihren Unteil an bem Rand haben, ober minbeftens Rongeffionen auf anderen Gebieten.

Mildtritt bes italienifchen Minifteriums.

Rom, 19. Juli. Das Rabinett Facta ift nach einem Migtrauensvotum der Rammer von 288 gegen 103 gurudgetreten.

Der Bilrgerhrieg in Irland.

London, 20. Juli. Bei den Kämpfen in Limmerick wurden ungefähr 20 Personen getötet und 40 verwundet. In Watersord werden die Kasernen und das Gesängnis, die von Ausständischen beseht sind, mit Artillerie beschossen. Tempsemore ist in den händen der Regierungsfruppen.

Soffe Handelsvertreter Rußlands in China. London, 20. Juli. Die russische Handelsbelegation teilt mit, Josse sei zum bevollmächtigten Bertreter Sowjetrußlands in

China ernannt worden.

Der Gisenbahnerstreik in Amerika. London, 20. Juli. Reuter melbet aus Newhort: Die Mitglieber bes Bollzugsausschusses haben in einem Aufruf an sämtliche Arbeiterorganisationen ber Ber. Staaten bas Ersuchen gerichtet, die Eisenbahnarbeiter zu unterstützen und die Arbeiter zu veranlassen, keine Arbeit auszuführen, die früher von im Streik besindlichen Arbeitern verrichtet wurden. Die Streikenden werden ausgesordert, die Geseite au beachten

Washington, 20. Juli. Der Eisenbahnerstreit beginnt sich im ganzen Lande fühlbar zu machen. Jahlreiche Züge fallen aus. Die noch im Verkehr befindlichen Züge fahren langsamer als

Deutschland.

Die Magnahmen jum Schuge ber Republik.

Berlin, 20. Juli. Auf Einladung des Reichsministeriums des Innern an die Unterrichtsminister der Länder sand am 19. dieses Monats eine Besprechung über die Masnahmen statt, die dum Schutz und der inneren Festigung der Tepublit von den Unterrichtsverwaltungen der Länder zu tressen sind. Richtlinien, die vom Reichsministerium des Innern vorgelegt wurden, sanden mit geringsügigen Abänderungen die Zustimmung der Konsserenz. Sie beziehen sich einerseits auf die Ausgestaltung des sichetsbürgerlichen Unterrichts, Umgestaltung der Lehrbücher und Lehrpläne, Ausbildung und Fortbildung der Lehrer aller Schulzgattungen, andeerseits auf Masnahmen der Schulordnung und Disziplin. Die Beröffentlichung der Richtlinien wird in nächsser Zeit erfolgen.

Berlin, 20. Just. Die Hamburger Oberschulbehörde gibt, dem Botalanzeiger zusolge bekannt, daß alle Bildwerke von Angehörigen der ehemaligen Fürstenhäuser, sofern sie Personen darsstellen, die noch nach 1870 gelebt haben, und alle Bildwerke von Kriegshelden aus der gleichen Zeitepoche sowie sämtliche Schlachtenbilder aus den Räumen der Schulgebäude zu entser-

Die Beratungen über die Arbeitsgemeinschaft ber Mitte.

Berlin, 20. Juli. Bertreter ber 3 Reichstagsfraktionen, ber Deutschen bemokratischen Bartei, ber Deutschen Bolkspartei und des Zentrums traten heute zusammen, um die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zu beraten. Die Besprechungen ergaben Einigung darüber, daß eine Arbeitsgemeinschaft der verfassungstreuen Mitte geschaffen werden soll, daß sie jedoch weder die Selbständigkeit der einzelnen Fraktionen ausheben noch einen Bürgerblock im Gegensat zur sozialbemokratischen Arbeitsgemeinschaft darftellen soll. Die beabsichtigte Arbeitsgemeinschaft soll dazu dienen, auf der Erundlage der bestehenden republikanischen Verfassung die deutsche Politik nach außen und innen stetiger und fester zu gestalten und die parlamentarischen Arbeiten zu vereinsachen und zu erleichtern. Die Verhandlungen werden sortensehet

Die beutschnationale Bolkspartei

Berlin, 21. Juli. Im "Deutschen Abendblatt" veröffentlichen die beutschnationalen Abgeordneten v. Gräfe-Goldebee und Reinhold Bulle eine Erklärung, in der sie gegenüber der Fraktion und der Partetlung schärften Einspruch erheben gegen den Ausschluß des Abgeordneten Henning aus der Reichstagsfraktion und die Erklärung abgeben, daß für sie unter Borbehalt etwaiger weiterer Entschlüsse eine Beteiligung an den Arbeiten der Reichstagsfraktion dunächft nicht mehr möglich ist.

Umtliche Bekanntmachung. Kartoffelpreise.

Die Landespreisstelle Stuttgart hat auf Grund der angestellten Erhebungen einen Erzeugerpreis für Frühkartoffeln von 300—350 Mt. für einen Zentner frei Berladestation und einen Kleinverkaufspreis von 5—6 Mt. per Pfund zunächst als angemessen bezeichnet. Sie behält sich vor, im weiteren Berlauf der Einerntung diese Preise ersorderlichenfalls zu ändern. Gegen höhere Angebote oder Forderungen ohne berechtigte Umständmisste wegen Berdachts der Preistreiberei eingeschritten werden. Calw, den 19. Juli 1922.

Berlin, 21. Juli. Zu ben Beröffentlichungen des gestrigen "Deutschen Abendblatts" über die Abspaltung von der deutschnationalen Bolkspartei verbreitet die deutschnationale Parteileitung folgende Erkärung: 1. Die Partei und ihre Politik ift und bleibt nach wie vor positiv völkisch deingestellt. 2. Bei dem Ausscheiden des Abgeordneten Henning aus der Frakton handelt es sich ganz und gar nicht um seine Stellung in der völkischen Bewegung, sondern allein um seine persönliche politische Betätigung. 3. Die Erklärung der Herren v. Gräfe und Bulle ändert daran nicht das Mindeste und auch nicht an der völkischen Einstellung der Partei und ihrer Politik. Der Kurs bleibt der alte.

Erholungsurlaub bes Reichshanzlers.

Berlin, 21. Juli. Reichskanzler Dr. Wirth wird sich, bem "Berl. Tageblatt" zufolge, nach Beendigung ber Berhandlungen im Auswärtigen Ausschuß mitte nächster Woche zu einem längeren Erholungsurlaub nach Süddeutschland begeben.

Bum Enbe ber Rathenaumörber.

Berlin, 21. Juli. Wie die Blätter aus Naumburg melben, haben die eingehenden polizeilichen Ermittlungen auf der Burgruine Saale ed und die ärztliche Untersuchung der Leichen der Mörder Nathenaus seden Zweifel darüber beseitigt, daß Kern, als er am Turmsenster stand, durch den Schuß eines Polizeibeamten getötet worden ist.

Die Potsbamer Waffenfunde.

Berlin, 18. Juli. Bu ben Potsbamer Waffenfunden berichtet bas "Berliner Tageblatt": Bei der Potsbamer Polizei lief eine Erklärung des dortigen Infanterieführers der Reichswehr ein, wonach die aufgefundenen Bestände Sigentum der Reichswehr seien. Die Angelegenheit beschäftigt augenblicklich den Potsbamer Regierungspräfibenten.

Teuerungskrawall.

Verlin, 20. Juli. Der "Berliner Lokalanzeiger" berichtet aus Mainz: Auf dem Binger Wochenmarkt kam es infolge der anziehenden Preise zu einem Teuerungskrawall. Ein Lehrer wurde bei dem Bersuch, die Tumultanten zur Vernunft zu bringen, schwer mishandelt. Erst der Polizei gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Familientragodie.

Braunschweig, 19. Juli. In der Nacht zum Mittwoch hat sich hier die Arbeitersamilie Lutter, Wann, Frau und 6 jähriger Sohn, durch Einatmen von Kohlenozydgas vergistet und zwar laut Branuschweigischer Landeszeitung aus Furcht vor Bestrafung der Mutter wegen eines Berbrechens gegen § 219 des Strasgesethbuches.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Der Luftwirbel an der Weichselmündung, der die Ursache des naßkalten Wetters war, ist verschwunden. Bon Westen her zieht ein träftiger Hochdruck auf, der, wenn er sich nach Ungarn ausbreitet, längere Dauer und gutes Erntewetter verspricht. Am Samstag und Sonntag ist trocenes und warmes Wetter zu erwarten.

Das Reichsmietengeset.

(Schluß des Berichts.)

* Bon ben Zuschlägen zur Grundmiete sin zu nennen: Ein Zuschlag für die Steigerung des hy= pothetenzinses gegenüber der Friedenszeit. In Betracht tommen nur die Steigerungen, die allgemein in einem

für biefe Steigerungen festgesett worben, beren Regelung ben Gemeinden überlaffen fei, in Sachsen bestehe ein Rahmen von 5 bis 25 Prozent; in Baden fei ebenfalls tein Rahmen vorhanden, auch in Burttemberg fei feiner vorgesehen. Auch für die Belastung der Erneuerung der Sypotheten sei, ein Buichlag vorgesehen, in Württemberg 9 Prozent der Grundmiete. Für ben Buichlag für Betriebstoften, welcher aus ber Grundmiete herausgenommen wird, fei folgende Regelung in Burttemberg vorgesehen: In ben Gemeinden, die nicht Sundertjäte fun die Beiriebstoften festjegen wollen, follen die Gemeinderäte bestimmen fonnen, daß der Sausbesitger den tatfächlichen Jahresaufwand — abgesehen von Berwaltungstoften - nachweift. Das Umlagefuftem fei das richtigere, weil gerechtere. Die Aufftellung von Sundertfägen, die ein ums fangreiches Geschäft erfordere, bilde trogdem teine fichere Gewähr. Was die Berwaltungstoften anbelange, fo hats ten die Hausbesiger erklärt, daß mit der Festsetzung des hunderts zuschlags zu diesen Kosten für sie das Gesetz stehe oder falle. Es sei zuzugeben, daß jetzt eine größere Berantwortung bes Sausbesigers vorhanden fei, weil er alle Reparaturen felbst tragen muffe. Aber die Berhältniffe seien doch an den einzelnen Blagen grundverschieden. Aber ber Abficht ber Sausbesiger, durch Festsetzung der Verwaltungskosten auf 30-40 Prozent der Grundmiete eine Steigerung derfelben durch die Sinterture gu erreichen, muffe energisch entgegengetreten werden. Wie ichon bemerft, werden bei den Reparaturfoften laufende und größere Aufwände unterschieben. In Burttemberg werbe man von der Bestimmung des Geseiges Gebrauch machen, wonach laufende Reparaturen in bestimmtem Umfange, die heute große Summen beanspruchen, ju ben größeren gerechnet werden durfen. Die Reparaturen, die als größere angesprochen werden, seien im Gefet namentlich bezeichnet. Darunter fallen Erneuerung ber Tragbalten, Beseitigung bes Schwamms, große Teilerneues rung des Daches, der Fugboden, der Dachrinne über dem Dachfirft, Berputung. Wenn infolge ber ungunftigen Beitverhaltniffe die laufenden Reparaturen unterblieben find und nun eine Reihe von Arbeiten ju machen find, fo wurden biefe Sammels reparaturen ebenfalls als größere Reparaturen zu betrachten fein. Die Unterscheidung zwischen laufenden und größeren Reparaturen ist deshalb so wichtig, weil dabei ein grundverschiedenes Berfahren über die Aufbringung der Laften im Gefet porgefeben ift. Der Buichlag für laufende Reparaturen fei in Form eines Sundertsates der Grundmiete vorgesehen. In Preugen fei tein Rahmen festgesett worden, in Sachsen 60-180 Prozent, in Baden mindeftens 60 Prozent, für Bürttemberg feien 150 -300 Prozent vorgesehen. Innerhalb dieses Rahmens haben bei uns die Gemeinderäte festzusegen, welchen Sat fie für richtig halten. Ehe fie über ben Sat Beichluß faffen, haben fie die Bertreter der Hausbesitzer und Mieter darüber zu hören. Es fei bas erfte Mal, daß in einem Gefet biefe wichtigen Organisationen anerkannt und jur Mitwirfung berängezogen werden müffen. Schon im hinblid auf dieses Mitwirlungsrecht muffe ben Mietern die Organisationsnotwendigkeit flar por Augen treten. Die Auffichtsbehörde, also in Württemberg das Ministerium des Innern, tonne, wenn der Sat als unans gemeffen befunden werde, Abanderungen von fich aus vornehmen. Die Sate müffen von Zeit zu Zeit nachgeprüft werden, ob fie ben wirtschaftlichen Berhältniffen entsprechen, ob'fie also erhöht ober ermäßigt werden muffen. Die Buichlage für die laufenden Reparaturen seien alljährlich zu bezahlen, also auch in Jahren, in benen feine laufenden Reparaturen auszuführen seien. Das Gesetz biete aber dafür den Mietern eine sichere Gemahr, daß notwendige Reparaturen burchgeführt werden miljs fen. Die in Betracht tommende Gemeindebehörde, die Baupolizeibehörde, das Wohnungsamt oder Mieteinigungsamt fonnen gegebenenfalls dem Hausbesitzer die Auflage machen, die als notwendig anerkannten Reparaturen auszuführen; nötigert falls tonnen fie auf dem Zwangswege durchgeführt werden und gu biefem 3med tonne ber Buichlag gesperrt werben. Anspruch auf diese Bergunftigungen haben aber nur die Mieter, die gesetsliche Miete beanspruchen, die anderen können ihre Forde

bestimmten Begirt üblich feien. In Breugen fei fein Rahmen

als notwendig anerkannten Reparaturen auszuführen; nötigenfalls können sie auf dem Zwangswege durchgeführt werden und zu diesem Zwed könne der Zuschlag gesperrt werden. Anspruch auf diese Bergünstigungen haben aber nur die Mieter, die gesetsliche Wiete beanspruchen, die anderen können ihre Forderungen nur auf dem Wege über das Gericht geltend machen, fluß dort geltend machen, damit die Stelle der Garderobestand bald wieder frei wird. Wird dann Gras drüber wachsen. Also machen Sie ein Ende!"

Restner zog die Stirn gewaltig kraus bei dieser unzarken Ansprache. Er machte der Sache auch ein Ende, allerdings in einer andern Weise, als die tapsere Dame es erwartet hatte. Nachdem er nämlich eine Weise lang mit sinsterer Miene zus

versuchte.
Infolgedessen hielt die Oberjägermeisterin unsern kleinen Freund zwar für einen groben Kerl, ließ ihn aber doch für die Folge in Ruhe.

gehört hate, legte er ploglich Pinfel und Palette weg und er-

flärte derselben, daß er eine jede unberufene Einmischung in

fein Privatieben auf bas Entichiebenfte gurudweisen muffe, und

daß er auf die Ehre verzichten würde, die gnädige Frau zu

malen, wenn fie noch einmal auf diefen Buntt gurudgutommen

Sie hatte aber auch einen sehr unglücklichen Augenblick gewählt für ihre Natschläge, die stattliche Dame, denn beinahe gerade dasselbe, was sie dem Künstler vorschlug, hatte ihm am heutigen Worgen erst sein alter Lehrer, der Prosessor Küstergesagt, ein hochachtbarer Mann, gleich sehr als Künstler und als Mensch. Es war das ein eigentümliches Zusammentressen und machte Kestner außerordentlich ernst und gereizt.

Der alte Herr hatte ihn gestern mit Eva zusammen im Hofgarten gesehen und hatte sich heute das Herz genommen, seinem berühmten Schüler ins Gewissen zu reden. Er hatte eigens zu diesem Zwede ihm heute früh einen Besuch gemacht. Er hatte ihm vorgehalten, daß ein so bedeutender Künstler wie er, eine öffentliche Berson, dem Hofe nahestehend und vom

- 0

Auf ichiefer Chene.

Roman von Johann van Dewall.

Uebrigens tamen Wahlendorf schon damals in müßigen Stunden allerhand Gedanken in den Kopf, wie er wohl imstande wäre, durch eigene Anstrengung seine Ginnahmen zu vergrößern, denn die Borstellung war ihm furchtbar, Mariquita könnte an seiner Seite entbehren.

Als er zum ersten Male wieder seinen Dienst tat bei ben Majestäten, beglückwünschte Prinzes Durchlaucht ihn zu seiner Billa.

"Eigentlich", sprach sie ernst-freundlich, ihn immer noch mit dem alten Blid ansehend, sowie von seinen Interessen die Rede war, "eigentlich hatte Prinzes Friederike Ihnen ein solches kleines Schloß zugedacht, wie Sie es soeben in Ihren Besitz gebracht haben, ich glaube sogar, sie hatte dies Ihnen gegenüber selbst ausgesprochen. — Allerdings bei einem Krösus wie Sie braucht man nicht gerade peinlich zu sein im Worthalten."

"Durchlaucht sind sehr gütig!" erwiderte Wahlendors lebhast errötend, und es bleibt dahingestellt, ob er es vor Freude tat, daß man ihn noch immer sür einen Millionär hielt, oder vor Bedauern, daß er es nicht war,

Prinzeß Aurelie wechselte schnell das Thema eines Gesprächs, welches ihrem ehemaligen Freunde peinlich zu sein schien; sie meinte, ihre Worte hätten seinen Stolz ein wenig beleidigt, und frug ihn eifrig nach diesem und jenem, über seine neue Einrichtung, sie sprach die Hoffnung aus, daß seine Gesundheit sich nun völlig wieder fräftigen würde, und frug, ob sie sich das neue Haus in den nächsten Tagen einmal ansehen

bürste. Sie hielt auch Wort und kam und war außerordentlich liebenswürdig zu Mariquita und herzlich zu der kleinen Jo-

Frau von Bodlar hatte einen heroischen Entschluß gesaßt: sie ließ sich von Kestner malen. — Ehe die Sonnenhöhe des Daseins überschritten wurde, ehe der erste silberne Faden sich in ihre rabenschwarzen Loden mischte, wollte sie ihr Kontersei haben, gemalt von Meisterhand, zum Frommen der gegenwär-

tigen und ber gufünftigen Generationen.

Diese vortressliche Dame benutte nun die Stunden, wo sie gezwungen war, stille zu sitzen, um wenigstens von ihrer Junge einen möglichst ausziebigen Gebrauch zu machen, und da sie den unwiderstehlichen Drang hatte, sich in anderer Leute Angelegenheiten zu mischen und überall ein wenig den guten Geist zu spielen, so tam sie ziemlich ungeniert auch auf das Verhältnis zwischen Kestner und Eva Girschner zu sprechen. — Nachdem sie den Maler durch ihre Fragen erst weidlich gepeinigt und seine Geduld und Hösslichsteit beinahe erschöpft hatte, kam sie mit ihren guten Natschlägen und Moralpredigten hintendrein:

"Ja, mein lieber Prosessor... Sie tun wirklich ein Unzecht," sprach sie eines Worgens, kurz nach jener Promenade, welche der Rittmeister so unangenehm unterbrach, direkt auf den Gegenstand losgehend, "glauben Sie mir, Sie handeln unrecht an dem Mädchen und an sich selbst. Sie verderben ihren Rus, hindern sie zu heiraten und sind selbst behindert, eine anständige Partie zu machen. Sie sollten der Sache ein Ende machen, sollten die Eva Girschner bereden, die Stellung, welche ihr die Prinzeß angeboten hat, anzunehmen. Werde gerne meinen Eins

LANDKREIS **E**CALW

Kreisarchiv Calw

mäß zu handeln Auf die drin gesprochen, wie de solcher alten Westen Rähe, ein !! der Gewohnheit ein Stein des A bürgerlichen Glü

weshalb der wli

bie gesetzliche Mi

vereine antomme

Aber die Ausgab

ben. Dafür fei

Bofeben. Die Die

trauensperion 30

größeren Säuferi

miffen in Gudbe

prattischen Wert

noch ein weitere

Diese Gelder stel

besitzers. Er ho

Conto bei eine

Giderheit auch i

Berwendung die

Mietparteien eit

Berweigerung de

rat erjett werd

auch als Ausgie

wirtschaftlich schi

Berwaltung die

sationen beteilig

barüber, in wel

währt werden f

rüderstattet und

werden. Diefer

ber schwierigste

Württemberg ha

Stellung genomi

der Anficht, daß

Reparaturen nu

tonne. Man der

ber Durchführun

Rreditanftalt ei

Tilgung bet Bu

werben fonne.

größeren Repare

Grundmiete bere

mm Die Gesamtbe

sweifellos fehr erl

die an sich heute

beshalb fehr viele

entgegenzuhalten,

gefommen mare, be

wirtschaft auf der

ten, bann maren b

fleigerung fcutilo

ginfen habe es nic

paraturen gebrau

tel zukommen, de

ber Diefer nicht b

ben, baß auch ni

verloren gehen ut

Das fei mit ein

gekommen sei. 2

auf gemeinschaftli

nicht Sozialifierun

ten fommen. Das

mit Säufern und

eine Gefundung b

termiete fet im &

Untermiete in ric

ftehe. Auch hier fe

mütung von Wäsc

bann nur eine rec

Untermiete beantr

ebenfalls in bas G

treibenden Schutz

währt. Das Gefi

1. Juli bezugsfer

4 Jahre festgesett

eintreten, daß die

Bolle gefannt u

bürgerlichen Glüdu Grunde ging du lösen, an desse ben würde, einen eine schone, gute Dann fam gle jägermeisterin. allein in seinem nenstrahlen schräg rötlicher Glut ar

nenstrahlen schräg rötlicher Glut an genen Füßen auf nachdenklich in de ten Stahlblöden wollte er von di

Zum ersten ? Entschlusse komme die Pflicht ihm

Frau von Bodma Wahrheit, welche Die Erinnerung

Die Worte de

fein Rahmen Regelung den Rahmen von Rahmen voren. Auch für otheken set Prozent der ebstoften, d, sei folgende emeinden, die n wollen, jol= r Hausbesitzer von Berwaldas richtigere, t, die ein ums re sichere Gelange so häts des Hunderts he oder falle. twortung bes raturen felbit den einzelnen Sausbesitzer. 9 Prozent der Hintertüre zu 1. Wie schon laufende und g werde man chen, wonach e heute große perden dürfen. werden, feien erneuerung e Teilerneues er dem Dachs Beitverhältund nun eine iese Sammels zu betrachten ößeren Nepas dverichiedenes Gefek pordes fei in Form In Preußen -180 Prozent, nberg seien eses Rahmens chen Satz sie fassen, haben ber zu hören. ese wichtigen herangegogen wirfungsrecht it flar vor ttemberg das als unans s vornehmen. erden, ob sie e also erhöht t die laufen= also auch in auszuführen eine sichere merben milfs e, die Baus ingsamt föns machen, die

iarderobefrau dachjen. Also

ren; nötigens

en. Anspruch

ieter, die ge-

thre Forder

eser unzarten allerdings in wartet hatte. er Miene zus weg und ers nmischung in n müsse, und ige Frau zu rüczukommen

sern fleinen doch für die

lugenblid ges a beinahe ges atte ihm am sfessor Rüster spiler und als entressen und

men im Hofnmen, seinem hatte eigens gemacht. Er Künstler wie nd und von weshalb ber wlirtt, Mieterverein affen Mietern ben Rat gebe, bie gesetliche Miete zu beanspruchen. Wenn es auf die Mietervereine antommen würde, dann ware eine Abrechnungspflicht über die Ausgaben für laufende Ausgaben vorgeschrieben worben. Dafür fei die Möglichkeit eines Mieterausschusses vorgefeben. Die Mieter des Saufes feien berechtigt, eine Bertrauensperion gur Bertretung ihrer Intereffen gu bestellen, in größeren Säufern einen Ausichuf. Bei den einfachen Berhaltmiffen in Guddeutschland wurde diese Ginrichtung aber taum prattischen Wert haben. Für große Reparaturan sei dann noch ein weiterer Sundertzuschlag zur Grundmiete vorgesehen. Diese Gelder stehen jedoch nicht zur freien Berfügung des Sausbefiters. Er habe fie innerhalb einiger Wochen als Saus= Conto bei einem öffentlichen Kreditinstitut, bei genügender Siderheit auch in einem Privatunternehmen gu beponieren. Bei Berwendung dieses Fonds muffe die Bustimmung der einzelnen Mietparteien eingeholt werden; bei Borliegen einer ichitanofen Berweigerung ber Buftimmung fonne biefe burch ben Gemeindetat ersetzt werden. Das Haustonto soll von den Gemeinden auch als Ausgleichsfonds jur Gewährung von Zuschüffen an wirtschaftlich schwache Hausbesitzer Berwendung finden. An der Berwaltung diefes Fonds follen Mieter- und Bermieterorganis sationen beteiligt sein, und zwar besonders bei der Entscheidung barüber, in welchen Fallen und in welcher Sohe Bujduiffe gewährt werden sollen. Die Zuschüsse mussen später wieder zurüderstattet und hypothekarisch oder anderweitig sichergestellt werden. Dieser lettere Zuschlag für größere Reparaturen sei ber schwierigste und dunkelste Puntt des gangen Gesetzes. In Württemberg habe man zu diesem Punkt noch keine definitive Stellung genommen. Im Minifterium fei man zwar ebenfalls der Unficht, daß die Aufbringung der Mittel für die großen Reparaturen nur auf dem Wege der Gemeinwirtschaft erfolgen tonne. Man bente fich die Sache fo, daß im Zusammenhang mit ber Durchführung des Wohnungsbeschaffungsgesehes eine große Areditanstalt eingerichtet werde, so daß die Berginsung und Tilgung det Zuschüsse auf einen bestimmten Zeitraum verteilt werben tonne. So glaube man, daß die Sundertjäte für die größeren Reparaturen, die man auf 150-300 Prozent ber

Grundmiete berechne, erichwinglich bleiben wurden mm Die Gesamtbelaftung ber Mieterschaft burch bas Gesetz werbe sweifellos fehr erheblich fein, namentlich für bie nächften Jahre, wenn die an sich heute schon gewaltigen Bautosten noch steigen. Es gebe beshalb fehr viele Mieter, die diefes Gefet verwerfen. Dem fei aber entgegenzuhalten, bag wenn bas Reichsintetengeset nicht guftande= gefommen mare, bann mare es wohl taum möglich gewefen, die Zwangswirtschaft auf bem Gebiete bes Wohnungswesens aufrecht gu erhalten, bann waren bie Mieter jeber Rünbigungswillfur und jeber Mietefteigerung fcublos preisgegeben gemefen. Bei ben bisherigen Mietginfen habe es nicht mehr bleiben konnen; wenn man bie nötigen Reparaturen gebraucht habe, bann muffen auch bie Sausbefiger die Mittel gutommen, benn die Saufer konnte man boch auch im Intereffe ber Miefer nicht verlottern Taffen. Es muffe unbedingt vermieden merben, bag auch noch die bestehenben Wohnräume als unbewohnbar verloren gehen und badurch die Wohnungsnot noch größer werde. Das fei mit ein Sauptgrund, bag bas Reichsmietengefet guftanbegekommen fei. Wenn die Erhaltung der bestehenden Wohnungen auf gemeinschaftlichem Wege gesucht werbe, so bebeute bas noch lange nicht Sozialifierung, benn es wurden wohl auch wieder andere Beiten tommen. Das Reichsmietengeset folle aber auch bie Spekulation mit Saufern und Grundftuden unterbinden, und im Laufe ber Jahre eine Gesundung der Bodenpreise bewirken. Auch die Frage der Untermiete fei im Gefet geregelt. Der Sauptgrundfat fei bier, bag bie Untermiete in richtigem Berhaltnis gur Miete des Untervermieters ftebe. Much hier feien Bufchläge für Möbelbenutung, Bebienung, Bemutung von Bafche ufw. vorgefeben. Diefe Regelung habe aber auch bann nur eine rechtliche Grundlage, wenn ber Untermieter gefehliche Untermiete beantrage. Die Bermietung von gewerblichen Räumen fei ebenfalls in das Gefet einbezogen, und bamit auch bem Rleingewerbedreibenden Schut gegen ungerechtfertigte Dietzinserhöhungen gewährt. Das Gefet gelte nicht für alle Wohnungen, die nach bem 1. Juli bezugsfertig würden. Die Gultigfeit bes Gefetes fei auf 4 Jahre feftgesett. Dann mußten aber bie organifierten Mieter bafur eintreten, daß die Wohnungsverhältniffe gründlich nachgeprüft wer-

burgerlichen Glude, die Klippe, an welcher so manches Talent

Bu Grunde ging. Er hatte ihm zugeredet, jenes Berhältnis

Bu lojen, an beffen Schuldlofigkeit die Welt nimmermehr glau-

ben würde, einen energischen Entschluß zu fassen und fich lieber

jägermeisterin. Run faß gegen Abend der kleine Professor

allein in seinem Atelier, in welches die letten scheidenden Son-

nenftrahlen ichräg hineinfielen und die Bilber und Bande mit

rötlicher Glut anhauchten. Er lehnte bequem mit untergezo=

genen Fugen auf einem Geffel vor bem Ramin und ftarrte fo

nachdenklich in den leeren Feuerraum, wo auf den blank polier=

ten Stahlbloden ber purpurne Biderichein ichimmerte, als

Bum erften Male in feinem Leben tonnte er gu feinem

Die Borte des Projeffors, die indistreten Bemerfungen der

Frau von Bodmar, das fühlte er wohl, fie enthielten eine berbe

Bahrheit, welche nicht von der hand gewiesen werden konnte. Die Erinnerung an die gestrige Promenade mischte sich bitter

Entichluffe tommen, mußte er den Beg nicht gu finden, welchen

wollte er von diesen sich einen Orakelspruch erbitten.

Die Pflicht ihm vorschrieb zu wandeln.

Dann tam gleich hinterher jener ungarte Ausfall ber Ober-

eine icone, gute und feiner würdige Frau ju fuchen,

ben In bem Reichsmietengeset habe gum erften Dal ein Rultugfaat | einen gang neuen sozialen Boben betreten.

Die Beratung über eine erweiterte Mieterschutgesehgebung fei bis jum Wiederbeginn ber Reichstagsfihungen vertagt worben. Nach bem Entwurf biefes Gefehes folle fünftig feine einseitige Ründigung von Seiten bes Bermieters mehr möglich fein. Wenn ber Sausbefiger triftige Grunde habe, bann tonne er ben Auszug auf bem Bege ber Aufhebungsklage beantragen. Als triftiger Grund gelte, wenn ber Mieter wiederholt schuldhaft mit bem Mietzins im Rudftand bleibe, wenn ber Mieter ben Sausbefiger ober Mitbewohner fortgefett erheblich beläftige, wenn ber Mieter trop Berbots bes Mieteinigungs= amts Untermieter habe. In letterem Falle gelte alfo nicht allein bas Berbot bes Sausbesigers. Schließlich sei eine Rundigung auch möglich, wenn ber Sausbefiber bie Raume notwendig für fich brauche, b. h. wenn ber Schaden bes Sausbesitzers bei ber Bermietung nachweisbar größer ift als ber bes Mieters, falls er ausziehen muß. Im Falle bes Auszugs muffen bann bem Mieter bie Umzugstoften erfeht werben; ber Mieter muffe bann auch eine andere angemeffene Bohnung erhalten. Die feitherige Möglichkeit, ben Mieter auf bie Strafe zu setzen, werbe durch bas Gesetz beseitigt, bas ein neues soziales Recht des Mieters auf die Wohnung geschaffen habe. Wenn burch das Befet bie Unterhaltung bes Saufes bem Sausbefiter reftlos abgenomen werbe, dann sei es auch nicht mehr als billig, als daß der Mieter ein Mitbeftimmungs- und Bohnrecht erhalte,

Der 21/4 Stunden bauernde formgewandte Bortrag wurde von ben gablreich erschienenen Intereffenten mit Aufmerkfamkeit verfolgt und mit großem Beifall aufgenommen. In ber nachfolgenben Musfprache wies Schloffermeifter Solgapfel barauf hin, bag manche Mieter wirtschaftlich weit besser ständen als die Vermieter, was von bem Referenten burchaus zugegeben wurde. Namentlich werbe es fich hier um Mittelftanbstreife hanbeln, die auch fonft ber Berarmung anheimfallen, und burch bie Mieten nicht bavor behütet merben könnten. Da muffe eben anderweitig geholfen werben. Aber biefe Tatsache könne nicht bagu führen, daß die Mieter ihre berechtigten Unsprüche aufgeben. Für Württemberg fei vorgesehen, baß bas Reichsmietengeset in Gemeinben, in benen nur ein gang geringer Prozentfat Mieter in Betracht tomme, nicht in Unwendung gebracht werbe. Da nun von einer großen Angahl von Gemeinden Enthebungsantrage in biefer Richtung gestellt worden seien, fo muffe betont werden, bag in folden Gemeinden, in benen fich Mieterorganisationen befinden, die Notwendigfeit ber Durchführung bes Gefehes fich von selbst ergebe. In gang Meinen Landgemeinden, die nicht in der Nähe von Industriebezirken liegen, sei der Apparat natürlich nicht notwendig. Die Ausnahmen feien übrigens nur auf Biberruf borgesehen.



Geld-, Bolks- und Landwirtschaft. Der Kurs ber Reichsmark.

Der Dollar ift schon wieder auf 502 M gesprungen, der Schweiger Franken entsprechend auf 97,50 M.

Bericht ber Stuttgarter Borfe.

SCB. Stuttgart, 20. Juli. Die Borje verfehrte heute in freundlicher Haltung, wohl mit Rudficht auf die Steigerung ber

Devhjenkurse (Dollar 500 Mt.). Das Geschäft entwidelte sich auf einzelnen Gebieten lebhaster und hatte Kursbesserungen zur Folge. Die allgemeine Tendenz neigte zur Festigkeit. Bantswerte gedrück, Brauereien unverändert, Textilwerte gehalten, Maschinen= und Metallwerte sest. Auch der freie Martt zeigte bei leicht anziehenden Kursen etwas mehr Leben. Es notierten Bankanstalt 200, Supothekendant 169, Notend. 560, Bereinsb. 230, Kammgarn Bietigheim 1350, Kolb und Schüle 1481, Giengener Flz. 1355, Kattun 2500, Eslinger Maschinen 850, Heiger 899, Weingarten 890, Keckarjulmer 645, Daimler 430, Junghans 460, Feinmechanik 1225, Württ. Metallw. Krumm 395, Stuttg. Zuder 720, Ziegel Ludwigsb. 675 Prozent,

Märkte.

SCB. Stuttgart, 20. Juli. Dem Donnerstagmarti am Bieh- und Schlachthof waren zugeführt: 91 Ochjen, 42 Bullen, 200 Jungbullen, 161 Jungrinder, 211 Kühe, 318 Kälber, 1046 Schweine, 52 Schafe, 3 Ziegen. Unverlauft blieben 200 Schweine. Erlöft wurden aus je 1. Ztr. Lebendgewicht: Ochjen 1. 3250—3500, 2. 2700—3050; Bullen 1. 3000—3250, 2. 2400—2950, Jungrinder 1. 3350—3650, 2. 2800—3150, 3. 2500—2700; Kühe 1. 2500—2900, 2. 1800—2250, 3. 1200—1600; Kälber 1. 4000 bis 4200, 2. 3750—3900, 3. 3400—3600; Schweine 1. 6200—6350, 2. 5900—6050, 3. 5700—5800 Mt. Berlauf des Markes: bei Grafinieh mäßig bei Kälbern lehhaft, bei Schweinen langiam.

Großvieh mäßig, bei Kälbern lebhaft, bei Schweinen langjam. SCB. Um, 20. Juli. Schlachtviehmarft. Zusuhr: 37 Stück Großvieh, 74 Kälber, 43 Schweine, 7 Schafe. Preise: Ochsen 1. 3100—3300, Bullen 1. 3000—3300, 2. 2400—2900; Jungrinder 1. 3300—3450, 2. 2800—3000, Kühe 2. 1800—2100, 3. 1200—1500; Kälber 1. 3900—4000, 2. 3600—3800; Schweine 1. 6400—6600, 2. 6000—6300 Mt. Berkauf des Marktes: ziemslich lebhaft.

Sprechfaal.

Für bie unter biefer Rubrit gebrachten Berdifentiichungen übernlumt bie Schriftleitung nur die prefigesehiche Berantwortung. Eine Friebhoffrage.

Biel ist in den letzten Jahren für die Berschönerung unseres Friedhofes geschehen und geschieht heute noch durch weitges hendste Beratung in der Auswahl der Grabbenkmäler usw. Aber der Soldaten friedhof scheint ein Stiestlind zu sein. Daß er so abseits liegt, ist ja nicht mehr zu ändern. Um jo mehr sollte aber dasur gesorgt werden, daß wenigstens der Zus gangsweg in Ordnung gehalten wird. Schon lange wartet Einsenderin dieses auf eine Besserung und möchte den Borschlag machen, ob nicht rechts und links dieses Weges einige Bäume oder sonst eine Einsassung angepslanzt werden könnte. Sie hofst, daß es nur dieser Anregung bedars, um Abhilse zu schaffen. Dem Andenken unserer Gesallenen sind wir es doch wahrlich schuldig, wenigstens ihre Ruhestätte würdig zu gestalten.

Rirchliche Nachrichten.

Evang, Gottesbienft.

6 Sonntag nach Trin., 23. Juli 1922. Bom Turm Nr. 252. Frühpredigt fällt aus. 9½ Uhr Hauptpredigt, Stadtpfarrer Lang, Kirchengesangberein singt: a) Choral: O Gott du frommer Gott, b) Sanktus von J. S. Bach (mit Orchester), Predigtlied 253 O komm du Geist der Wahrheit. Anschließend Investitur des neuen Geistlichen durch Dekan Zeller; 1 Uhr Christenlehre Söhne, jüngere Abteilung, Pf. Jung-Stammheim. Donnerstag, den 27. Juli, 8 Uhr

Bibelftunde: Detan Beller. Ratholifder Gottesbienft.

Sonntag, ben 23. Juli 8 Uhr Frühmesse, 1/210 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht. Montag, 8 Uhr Sottesdienst in Bad Liebenzell. Mittwoch, 1/29 Uhr Sottesdienst in Bad Teinach.

Gottesbienfte ber Methodiftengemeinbe.

Sonntag, ben 23. Juli vorm. 1/210 Uhr Predigt Flößer, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Abschiedspredigt Bögele. Mittwoch, 81/2 Uhr Bibelftunde Flößer.

Stammheim: vorm. 1/210 Uhr Predigt Bögele, nachm. 1/2 Uhr Predigt Hof. Mittwoch, 81/2 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw. Drud und Berlag ber A. Delichläger'ichen Buchbruderel, Calw.

Bolfe gekannt und verehrt, auch in seinem Privatleben demgemäß zu handeln und sich einzurichten hätte.

Auf die dringlichste und herzlichste Weise hatte er zu ihm
gesprochen, wie der Bater zu dem Sohne, hatte er ihn auf manche
solder alten Malerlieben ausmerksam gemacht in ihrer näche
sten Nähe, ein Blümsein zunächst am Wege, durch die Fessel
der Gewohnheit allmählich unentbehrlich geworden und zuletzt
ein Stein des Anstockes, ein Hemmschuh zum Großen und zuletzt
ein Stein des Anstockes, ein Hemmschuh zum Großen und zuletzt
ein Stein des Anstockes den hatte, so mancher verlegene oder spöttische Blich, welcher
sein Blut gereizt und seine Laune verdorben hatte, so mancher
unterlassene Gruß, so manches Fortsehen von alten Bekannten
oder Beiseiteschauen ihrer Frauen siel ihm wieder ein. — Das
war der sprechende Kommentar zu jenen Ermahnungen, der
schlichsen der Blück, welcher
sein Blut gereizt und seine Laune verdorben hatte, so mancher
unterlassene Gruß, so manches Fortsehen von alten Bekannten
oder Beiseiteschauen ihrer Frauen siel ihm wieder ein. — Das
war der sprechende Kommentar zu jenen Ermahnungen, der
schlichsen der Blück, welcher
unterlassene Gruß, so manches verlegene oder spöttische und seine Bluck, welcher
unterlassene Gruß, so manches Fortsehen von alten Bekannten
oder Beiseiteschauen ihrer Frauen siel ihm wieder ein. — Das
war der sprechen kannten
schlichsen der Grußen Blück, welcher
ich Blut gereizt und seine Laune verdorben hatte, so manches
unterlassene Gruß, so manches Fortsehen von alten Bekannten
oder Beiseiteschauen ihrer Frauen siel ihm wieder ein. — Das
war der sprechende Kommentar zu jenen Ermahnungen, der
schlichsen der Grußen der G

mit Eva zu zeigen, oder seine Seele panzern mußte gegen solche äußeren Eindrilde.

Er zerbig beinahe die Spige seines Pfeischens vor Born, sein ganzes Innere tam in Aufruhr, wenn er an das alles dachte.

"Was für eine erbärmliche Welt!" grollte er. "Darf ich ihr solche Zugeständnisse machen? ... Ueberall macht sich das Laster ungestraft dreit, wenn es nur versteht, sich nach der Mode und den Borurteilen der Menge zu richten. Und auf uns zwei, die wir stolzen Hauptes einherschreiten dürfen, wirft sie den Stein? Bloß weil wir ihre tyrannischen Gesetz verachten? ... Weil wir das Licht des Tages nicht scheun? — Feile Welt! ... Man will uns nicht gestatten, zu leben wie wir wollen — man glaubt nicht an reine Freundschaft zwischen Mann und Weib! — Ist das unsere Schuld? ..."

Er erhob sich und ging wie immer, wenn er erregt war, mit großen Schritten auf und ab, während der Neufundländer auf dem Teppiche liegend ihn mit seinen müden Augen unabslässig versolgte.

"Ha! — Sie genierte sich, uns zu grüßen, die gute Frau Doktorin, gestern, sie rümpste die Nase und sach zur Seite. — Nun, sie ist jett allerdings eine verheiratete Frau ... aber bei Gott, ein Edelstein ist Eva gegen dieses Weib, für welche die Ehe nur ein Dedmantel ist! ... Und viele der anderen, wollte man die Hülle sortziehen ... wollte man alte Geschichten aufrühren ... und neue dazu ... D, ihr Heuchlerinnen mit dem spöttischen Lächeln ... wollte ich sprechen! ... Fast nur hinein in die eigene Brust! Freisich, die können Dich nicht verstehen, arme Eva — sie reichen dir alle das Wasser nicht. — Ich soll heiraten, — ich soll mich in den höheren Ständen nach einer Frau umsehen, nach Kommando lieben und freien, in einer bestimmten Region mir ein Weib suchen — weil es die Welt so will. Ich bin ein Künstler, stehe dem Hose nache ... ich muß Rücksichten nehmen! ... Rücksichten und immer Rücksichten! ... Zum Teusel, wer din ich denn, und welche Pflickten habe ich? — Muß ich den Leuten meine Freiheit verkausen, wie meine Bilder. Ist mein bischen Ruhm eine Kette, welche mich in das Joch schwiegt?

"Mein Bater war ein armer Baner, und diese jetzt so bes rühmte Hand hier, wie so manches Rad hat sie abgesetzt, den Schlepper gesührt und Türen und Fenster gestrichen. Ich bin ein Kind des Bolkes und mag nichts anderes sein! — Ich versachte eure Fesseln, eure Borurteile!"

So redete sich der Professor mehr und mehr in die But hinein und es dauerte lange, ehe andere Erwägungen in ihm Plat greifen konnten — ehe es ruhig wurde in seinem Gemäte.

Eva kam heute nicht, sie wollte ihren kleinen Better in das Theater führen, man gab "Preziosa", und sie hatte es dem fleißigen Jungen längst versprochen. Kestner nahm daher Hut und Stock, pfiss seinem Hunde und stieg die Treppe langsam hinab, um in der Dämmerung noch einen Spaziergang zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

******************* Luftkurort Birfau.

Anlagen-Ronzert

am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 4-6 Uhe ausgeführt von ber

Stadtkapelle Calm unter Mitmirkung des "Liederkrang" Sirfan.

Einlagkarten: 4 DRk., Rinder unter 14 Jahren die Sälfte Montag im Rößlefaal Tanzunterhaltungs-Abend.

Einlagkarten außer Abonnements Dik. 4 .-.

Die Rurverwaltung. ·

Bezugspreis-Erhöhung.

Weitere Lohnsteigerungen zwingen uns

den Bezugspreis für das Calwer Tagblatt im Monat auf Mark 22.50 zu erhöhen.

> Verlag des "Calwer Tagblatt".

Halfe bis Anfans August

Versandgefäße können gestellt werden.

Christian Rüenzlen, I. witbg. Fruchtjaftprefferei m. Dampfbetr.

Ein guterhaltenes



mit Greilauf verkauft 3. Großmann b. b. Rrone in Wenden D. A. Ragold. Angufehen am 22.u.23. Juli

Breitenberg. Setze eine altere, 39 Wochen frachtige



Georg Befel.

Milchschweine



mittigs 1 Uhr

Johannes Roller, Angufte Rau, Witme Stammheim.

Saararbeiten aller Art fertigt Frifeur Obermatt.

1 Gluck=

mit 10 Jungen verkauft. E. Anaffe, z. Rößle, Reuhengftett.

Ugenbach. Ein erstklaffiges

Zucht-Rind



Og. Friedr. Rentschler, Solzhauer und Landwirt.



Georg Rau.

zu 4% verzinslich entgegen.

Kein Kursverlust. Die Kapitalertragsteuer wird nicht aus dem Kapital, sendern nur aus dem Zinserhoben.



Rechnungen Farbendrucke

Postkarten

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Fernsprecher Nr. 9

Massenauflager

Lederstraße Nr.151.

Rur Reflektanten auf bauernbe Beichäftigung finden Berücksichtigung.

Rammfabrik Denzel, Calw.



haben Anzeigen in unserem Blatte ganz besonderen Erfolg, da :: unsere Zeitung in :: fämtlichen Bade= und Luftkurorten des Be= :: zirks gelesen wird. ::

(#)

Ottenbronn.

Ruh famt Ralb

hat zu verkaufen Erhardt Waidelich.

Zu verkaufen einige 100 Limonade=

Rugelstaiden Senfter jalouffen 142 94 fast neu,

Meffingeinfah m. Glasplatten f. Schaufenfter Beinrich Rofteufcher, Bab Teinach.

für den Bezirk Calm find in ber Gefchäfts: ftelle diefes Blattes basStück zu 1 Mark erhältlich.

Rad Liebenzell.

am Sonntag, 23. Juli nachm. 4 Uhr ausgeführt von der

Feuerwehr-Kapelle Pforzheim.

Einlasskarten 4 Mark Schulpflichtige Kinder die Hälfte.

Städt. Kurverwaltung.

Geschw. Gutmann Westl. Pforzheim Tel. 368.

Haushaltseife mit 80% Fett, panz trocken daher die Sparsamste. VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

Concordia Calw.



Suche fleißiges, ehrliches

für Rüche und Haushalt bei autem Lohn G. Schwämmle,

Teigwaren ftets frifch in bekannt guter Qualität empfiehlt

Sermann Schnürle Bäckerei und Teigwarengeschäft.

Etwa 2 Rub.-Mir. rote Sandsteine

Werksteine Türgeftell jofort verkäuflich bei ber

Spar- u. Vorschusbank.

Bu kaufen gesucht gu er- Rleiderhaften eif. Beitstelle, Regal u. kl. Wanbigrankgen. Schriftliche Ungebote unter X. 1 an Die Gejdältsft. b. Bl.

Bügel= Mädchen

(Unfängerin)

Schwarzwaldheim in Schömberg, Station Liebenzell.

in bekannt guter

roh und jede gebraunt empfichit

c. Serva Fernipred-Mr. 120.

Ein alleinstehender Witwer mit Meggerei und Landwirt-ichaft fucht für fofort eine chrliche und zuverlöffige

bei gutem Cohn und guter Räheres in der Geschäfts-elle ds. Bl.

!! Sommersprossen !! Ein einsaches wunderbares Mittel teile ich gern jedem kostenios mit.

Frau M. Poloni, Sannover, L 396, Schließfach 106.



Mr. 168.

Die Bürgerpartei u einen Antrag auf ba bie gegen Bagi unwahr feien, un habe. Der Abg. ! fchaft Stuttgart ba beantragt und bei Difaiplinarverfahre

trien, ben Fall im

Die Haltung Bayer ber Republik hat 3 an geführt. Da ir rifchen Bollspartei über ben bon ber gegen bie Schutge Krisis noch nichts Regierung, - bie Situation in einen ten befürchten, ba fchwörung im Ga bie Wiebererrichtu rufen baber ihre D effe ber Erhaltung Berhältniffe fich in

Mach Meldungen au amerifanifcher Bri bestens 400 Millis eine Riefenfumme

Die beutsche Regieri bes Garantielomit ber Entente bezüg find. Die Bedingt beutschen Reichsha fuhr vor. Wegen verschieben.

Die

Banern und bie München, 21. Juli. tagte heute unter ber chen. Die Berfamml aahlreich befucht. 3 Berchenfelb und ber minifter murben ein gepflogen. Der Land tommen, mit allen Standpuntt Baberns Schutes ber Republi präsidenten und ben tagsfrattion wurde Die "Minchner Neu Ministerrat feine ein in ben ichwebenben liege nunmehr bei be fährt, find heute bie Deutsch bemofratische Landtag zusammenge wie die "Münchner S bem Schluß tommen, Berhandlungen mit bung ber Gefete in außerfte Grenze ber bie Einheit bes Rei driftlichen Gewertich offizielle Organ biefer fein, daß wir trop al Anzahl von Beftimmi getommenes Befet a Beiten bas Befeitige "Münchner Poft" fc

burger Abendzeitung'

famenhänge, baß Te

endet hatten, nach M

ruf, betont bas Blat

Reichswehr noch mit

LANDKREIS